

**Ref.-Nr.: 2022-0292 Ausstellung «Not Dark Yet»**

**Fotografien von Jürg Ramseier**

**BelleVue – Ort für Fotografie, Basel, 12.11.–11.12.2022**

## **Schlussbericht z. H. der Ernst Göhner Stiftung**

### **Not Dark Yet**

#### **Eine Fotografie-Ausstellung von Jürg Ramseier**

Geschätzte Damen und Herren der Göhner Stiftung  
Sehr geehrte Frau Sotzek

Mit der Ausstellung «Not Dark Yet», Fotografien von Jürg Ramseier, durften wir das intensive Programm des Jahres 2022 abschliessen.

Jürg Ramseier wurde durch Reto Camenisch, den Leiter des Departements «Fotografie» des MAZ, der Schweizerischen Journalistenschule, auf uns aufmerksam. Noch im Jahr 2019 stellte sich Jürg Ramseier mit wunderschönen Schwarz-Weiss-Fotografien vor. Wir waren sehr beeindruckt und beschlossen, den weit gereisten Fotografen einzuladen. Bald darauf besuchten wir als Ausstellungsteam Jürg Ramseier in seinem Atelier in Münsingen. Wir erlebten ihn als exzellenten Erzähler und äusserst liebenswürdigen Menschen.

Das Hauptthema der Ausstellung war die «blaue Stunde»: Das Tageslicht schwindet, wirkt bläulich und steht im Kontrast zu den gelblich strahlenden Kunstlichtern, farblich gesehen ein Komplementärkontrast.

Jürg Ramseier, 1954 in Rubigen bei Bern geboren, meint dazu: «In der blauen Stunde (l'heure bleue) des Lebens angekommen, spüre ich «Augenblicke des Freiseins von Tag und Nacht» (Wolfgang Koeppen), die Melancholie des Älterwerdens und das Vergehen der Zeit. Nicht ein Thema

oder ein narrativer Zusammenhang prägt die Werksgruppe; Ausgangs- und Angelpunkt sind die Bilder selbst. Das Interesse gilt dem Sehen als solchem und damit auch der Wahrnehmung auf die Welt. «Not Dark Yet» ist ein fortlaufendes Projekt.»

Dieser Leitfaden «l'heure bleue» zog sich durch die ganze Ausstellung. Jürg verbrachte wochenlang mit der Konzeption der Bildgruppen und deren Platzierung im Raum. Diese sorgfältige Arbeit wirkte intensiv auf uns alle und auch auf die zahlreichen Besucher:innen, die die Ausstellung mit Begeisterung genossen. Vor allem die Führungen an den Sonntagen, die Führung in Gebärdensprache mit Lua Leirner und die Extraführungen mit den Lehrlingen der Fachklasse für Grafik waren sehr gut besucht. Jürg Ramseier erzählte jeweils während einer Stunde, beantwortete Fragen oder diskutierte mit den Menschen verschiedener Generationen einzelne seiner Positionen.

Interessant war, wie unterschiedlich die rund 350 Personen auf die Werke reagierten. Mal stand die Werkgruppe von «Ruben», einem gehörlosen Jungen, im Zentrum, mal jene von den Jugendlichen in Belfast, dann auch «l'heure bleue 1 bis 3» oder «contemplation I 2011 bis 2022», die 15-teilige Werkgruppe mit einem Mann, der wartend und beobachtend in verschiedenen Landschaften steht (s. Seite 10).

So stellen wir uns auch den Fotografen vor, wenn er wartend und mit viel Geduld seine Bilder sucht, um die Aufnahmen dann präzise und schnell auszulösen. Lange Jahre arbeitete er analog, heute digital. Der Übergang war für ihn nicht einfach. Deshalb beschäftigte er sich für eine gewisse Zeit intensiv mit dem Polaroid, der Fotografie mittels Sofortbild-

kamera.

Diese auf Büttenpapier gedruckten «interiors», die leicht und fragil wirken, wurden in der Ausstellung beim Eingang präsentiert. Gegenüber hingen die wunderschönen Fotografien von «Bela Adler» (s. Flyer, Seite 4), den Blick zum Publikum gerichtet, als wollte sie uns auffordern, die Fotografien von Jürg Ramseier ganz genau zu betrachten.

Wir verbrachten mit Jürg Ramseier eine intensive und lehrreiche Zeit.

Dass die Ausgaben über dem budgetierten Betrag lagen, müssen wir leider einstecken. Wir haben uns etwas verschätzt, weitere Ausführungen dazu finden Sie im Text zur Abrechnung (s. Seite 3).

Dank Ihrem grosszügigen Betrag von CHF 3000.– konnten wir die Ausstellung «Not Dark Yet» mit einem «blauen Auge» abschliessen. Wir haben uns aber bereits wieder aufge-rappelt, haben die Ausstellung «Nächstes Jahr in Krakau» auf die Beine gestellt und freuen uns auf das diesjährige Programm > <https://bellevue-fotografie.ch/agenda>

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre finanzielle Unterstützung und würden uns über Ihren Besuch im BelleVue sehr freuen.

Regine Flury, Walter Hiltbold

Flyer «Not Dark Yet». Eine Fotoausstellung von Jürg Ramseier.



Eine Fotoausstellung von Jürg Ramseier

# Not Dark Yet

13. November bis 11. Dezember 2022  
Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr  
Vernissage: Samstag, 12. November, 17 Uhr

# BelleVue

BelleVue – Ort für Fotografie  
Breisacherstrasse 50  
CH-4057 Basel  
[www.bellevue-fotografie.ch](http://www.bellevue-fotografie.ch)



**Not Dark Yet**  
Eine Fotoausstellung von Jürg Ramseier  
13. November bis 11. Dezember 2022

In der blauen Stunde (l'heure bleue) des Lebens angekommen, spüre ich «Augenblicke des Freiseins von Tag und Nacht» (W. Koeppen), die Melancholie des Älterwerdens und das Vergehen der Zeit. Nicht ein Thema oder ein narrativer Zusammenhang prägt die Werksgruppe. Ausgangs- und Angelpunkt sind die Bilder selbst. Das Interesse gilt dem Sehen als solches und damit auch der Wahrnehmung auf die Welt.

[www.juergramseier.com](http://www.juergramseier.com)

**Öffnungszeiten**  
Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von:

**SULGER STIFTUNG**

**ERNST GÖHNER STIFTUNG**

**Vernissage**  
Sa, 12. November, 17 Uhr  
mit Eröffnungsrede von Bernhard Giger

**Führungen**  
An den Sonntagen  
20. November, 14 Uhr  
27. November, 14 Uhr  
4. Dezember, 14 Uhr  
mit Jürg Ramseier

20. November, 15 Uhr  
in Gebärdensprache mit Lua Leirner

**Finissage**  
Sonntag, 11. Dezember, 17 Uhr

Weitere Informationen zum Programm  
[www.bellevue-fotografie.ch](http://www.bellevue-fotografie.ch)  
BelleVue – Ort für Fotografie  
Breisacherstrasse 50, 4057 Basel

Fotografie: Jürg Ramseier, Bern, 1989. Grafik: Lina von Gersching. Druck: Rummen-Druck

«Not Dark Yet». Eine Fotoausstellung von Jürg Ramseier. **Vernissage-Rede von Bernhard Giger**, 12. November 2022

### Vernissage-Rede von Bernhard Giger

Verlernen wir das Sehen? Reduzieren wir unsere Wahrnehmung allmählich auf ein digitales Guckloch in unserer Hand, auf das wir uns fixieren, als wär's ein Kompass in unwegsamem Gelände? Man könnte es zuweilen meinen, beim Einsteigen in den Bus zum Beispiel, beim Anblick all dieser Gebeugten, jede und jeder, so nah sie sich eigentlich sind, ganz für sich.

Als Jürg Ramseier das Fotografieren gelernt hat, Mitte der Achtzigerjahre an der Fotoschule in New York, glaubte man noch zu wissen, was ein gutes Bild ausmacht und warum man beim einen hinschaut und beim andern drüber hinweggeht. Es gibt diese hübsche Anekdote aus der Zeit am International Center of Photography in New York, als Jürg Ramseier die Bilder seiner ersten Aufgabe in der Schule zeigte, eine Reportage über Coney Island. Sie würden sie an den «anderen Schweizer» in der Stadt erinnern, sagten Mitschüler. Der andere Schweizer war Robert Frank, den Ramseier damals noch nicht kannte, dies aber in der Schulbibliothek rasch nachholte. Aber Robert Frank hat ja dann selber irgendeinmal nicht mehr gewusst, welche Bilder die richtigen sind. Er hat, unterdessen einer der führenden Fotoreporter, die dokumentarische Fotografie aufgegeben. Er hat die Aufnahmen, die er in der kanadischen Einsamkeit machte, zerkratzt und überschrieben, das Bild sozusagen unkenntlich gemacht.

Und dann kam die Digitalisierung, seit Gutenbergs Erfindung des Buchdrucks die wohl folgenreichste mediale Umwälzung. Dem fotografischen Bild öffnete sich eine neue Welt ungeahnter Möglichkeiten, aber es verlor auch viel von dem, was es bis anhin auszeichnete: Originalität, Authentizität, Glaubwürdigkeit. Vor allem aber, und dies ist die eigentliche Veränderung, führte die Digitalisierung zu einem anderen Umgang mit fotografischen Bildern. Sie sind für die Mehrheit der Menschheit über das Handy zum ständigen Begleiter geworden, flüchtig und fahrig, mehr Mitteilung als Abbild – man kann bei der Bilderflut gar nicht mehr richtig hinschauen, dafür fehlt schlicht die Zeit. Daraus wiederum, aus dieser Bilderflut, ergibt sich eine noch nie dagewesene Beschleunigung des Bildkonsums. Das ist auch in der Newsfotografie zu sehen, die inzwischen ein völlig anderes Tempo anschlägt als zu den Zeiten, als Jürg Ramseier einer der profiliertesten Schweizer Bildjournalisten war, also in den Achtzigern- und den Neunzigerjahren. Kaum ist das Ereignis fotografiert – etwas zynisch zugespitzt: am liebs-

ten, bevor es richtig angefangen hat –, werden die Bilder an Agenturen und Redaktionen übermittle. Die machen dann oft gleich selbst die Auswahl, ohne wirklich vor Ort gewesen zu sein. Hauptsache, man ist Erstanbieter. So haben es sich die Magnum-Gründer damals 1947 wohl kaum vorgestellt. Aber die schöne neue Welt hat auch andere Seiten: Diese Verdichtung, diese Unmittelbarkeit der Berichterstattung, die unterdessen alltäglich ist, erlauben uns Einsichten in den Lauf der Dinge, wie sie in dieser Genauigkeit und Allgegenwärtigkeit zuvor, in der analogen Fotografie, nicht möglich waren. Vom Vietnam-Krieg sagte man, es sei der erste TV-Krieg gewesen. Beim Krieg in der Ukraine sind wir jederzeit fast überall dabei und können uns – es ist noch immer schwer genug – zwischen privaten Videos, Propaganda und Medienberichterstattung ein Bild vom Krieg machen, wie es viele wohl noch kaum je so gesehen haben.

Wir verlernen das Sehen nicht, wir müssen es wahrscheinlich bloss wieder etwas schulen und die alten Sehmuster überprüfen. Wie das gehen kann, ist hier zu sehen, in den Fotografien von Jürg Ramseier. Vordergründig: In der Ausstellung trifft analoge Fotografie auf eine feine, ja elegante Weise mit digitalen Bildern zusammen, als wäre es nie anders gewesen. In diesem doch sehr sensiblen Prozess des Zusammenfindens offenbart sich zudem eine weitere Qualität: Entschleunigung. Die Bilder, die hier hängen, beanspruchen Zeit, besondere Aufmerksamkeit, durchklicken funktioniert nicht.

Es ist eigentlich auch nicht mehr von Belang, in welcher Technik sie entstanden sind. Es sind einfach Bilder, die zusammenfinden, irgendwie halt, scheinbar konzeptlos, als wären sie sich einmal über den Weg gelaufen und danach nicht mehr voneinander losgekommen. Davon handelt denn auch diese Ausstellung: Von Bildern und Gefühlen, die damit verbunden sind, von Erinnerungen, und was daraus geworden ist, von Sehnsucht und Heimweh, vom Leben und den Empfindungen, die es einem entlockt. Von Übergängen, wie Jürg Ramseier es nennt.

«Not Dark Yet» ist der Titel eines Songs von Bob Dylan aus dem Jahr 1997. Einer dieser schwermütigen Songs, wie sie Dylan immer wieder geschrieben hat, Sehnsuchtsgetränkt, aber voller Trauer und Verletzlichkeit. «It's not dark yet, but it's getting there». Gemeint ist damit die Blaue Stunde, die in der Abenddämmerung, die uns alle schon betört hat, aber eben auch, und dies vor allem, die Blaue Stunde des Lebens, oder, eher profan: die Zeit des Älterwerdens; oder,

noch anders: die Zeit des sich wandelnden Blicks auf die Welt, auf die Orte, an denen man sich gerieben hat, und auf die Orte, die man als Heimat empfand, aber sich nun vielleicht nicht mehr sicher ist, oder erst recht. Die eigene, die ganz persönliche Blaue Stunde.

Tauchen wir ein. Die eine Linie kommt von weit her, zwei Sequenzen aus früheren Reportagen, die Kinder von Belfast, Mitte der Neunzigerjahre, enturzelt und illusionslos in der toten Zeit zwischen dem Ende des Kriegs und dem Beginn des Friedens. Oder Ruben, der gehörlose Bub, Sohn langjähriger Freunde, den Jürg Ramseier fotografisch begleitete, und dessen Mutter zu den Fotografien Sätze von ihm aufgeschrieben hat. Diesen etwa: «Der Schatten schiebt das Licht weg. Das sieht man, wenn man lange schaut.» Dem Schatten zuschauen, wie er wandert, ist eine durchaus fotografische Tugend. Oder, auf einer anderen, eher bildlichen Ebene, den Gedanken nachgehen, welche die Bilder und ihr Rhythmus an der Wand ins Laufen bringen und ins Drehen versetzen. Sie verfolgen zunächst keine innere Logik, sie sind auf einmal da und verstricken einen ins Wechselspiel mit den Fotografien und jenem zwischen den Fotografien untereinander. Landschaften, plötzlich ein Gesicht, das Fliessen der Aare, ein Hinterhof in Barcelona, Badewetter am Murtensee. Und einer, der innehält, sich vielleicht dreht, aber stehen bleibt. Was macht er dort, warum bleibt er stehen?

Innehalten, das ist auch ein Motiv dieser Ausstellung. Jürg Ramseier, so sagt er es, hat mit der Reportage-Fotografie abgeschlossen. Er reist nicht mehr so herum wie früher, es ist nicht mehr die gleiche, unbedingte Neugier, die ihn treibt, um jene Dinge zu finden, die er nicht versteht, und darum zu fotografieren beginnt. Darauf war er stets aus, so genau hinzuschauen, dass er auch dahinter sieht, dass er die Zusammenhänge versteht und so vielleicht auch die Menschen, denen er begegnet. Heute sind es andere Zusammenhänge, nach denen er sucht.

Der Entscheid, nicht mehr als Reporter unterwegs zu sein, hat sicher auch mit dem Alter zu tun. Jürg Ramseier ist 1954 geboren – Deutschland wurde im Wankdorf Fussball-Weltmeister und Frankreich hat den Indochina-Krieg verloren. In Rubigen, dann in Münsingen, war er daheim. Aber dort hielt es ihn nie lange. Er wurde Sozialarbeiter, arbeitet in der Drogenberatung, und wusste dann, immer dringender, dass er nur eines will: fotografieren. Und so brach er denn auf, nicht nur einmal, das Leben lang. Das alte Schweizer Motiv

«**Not Dark Yet**». Eine Fotoausstellung von Jürg Ramseier. **Vernissage-Rede von Bernhard Giger**, 12. November 2022

vom Fahren und Bleiben hat er zu seiner ganz eigenen Sache gemacht.

Dem Dokumentarischen stellt Jürg Ramseier jetzt vermehrt das Atmosphärische gegenüber. In der Ausstellung ist das auf Schritt und Tritt zu verspüren. Doch die Stimmungsbilder beziehen sich keineswegs nur auf die titelgebende Blaue Stunde. Es ist mehr, als würden wir dem Fotografen zuhören, und natürlich auch zusehen, wie er sich seine Pfade sucht – wäre Jürg Ramseier ein Musiker, wären es Songlines, hinter denen er her wäre. Aber den Song hat Dylan geschrieben, der ist kaum zu übertreffen. Nein, Jürg Ramseier reiht Bilder auf, die ihre eigene Geschichte zu erzählen beginnen. Oft nur in Andeutungen und durchaus mit gewisser Diskretion, dann aber plötzlich konkret und gleich wieder entrückt. Wir wissen, wenn wir starten, nicht, wo wir landen. Auch Jürg Ramseier landet vielleicht jedes Mal an einem anderen Ort. Doch das ist kein Zeichen von Unsicherheit, es ist jetzt, eben in der Blauen Stunde, vielmehr ein Zeichen des Findens, vielleicht eine Ahnung, eine kleine Gewissheit. Und, trotz allem Suchen, immer auch ein Ankommen.

Dass eine so stille, auf eine Art sogar sanfte Ausstellung ihren Raum bekommt, ist, wir wissen es, nicht mehr selbstverständlich. Ich möchte, nun auch als Fotograf und Filmemacher, dem Fotoort BelleVue darum ganz herzlich danken, dass er dies möglich macht, nicht nur hier bei Jürg Ramseier, sondern überhaupt im Engagement für die Fotografie. Um ein Bild aus dem Anfang meines Referats noch einmal aufzunehmen: Hier drinnen weiss man noch, was ein gutes Bild ist. Und wie man das weiss.

Bernhard Giger



**Impressionen** zur Vernissage der Ausstellung «Not Dark Yet». Eine Fotoausstellung von Jürg Ramseier.



**Ausstellung «Not Dark Yet».** Eine Fotoausstellung von Jürg Ramseier.



**Ausstellung «Not Dark Yet».** Eine Fotoausstellung von Jürg Ramseier.





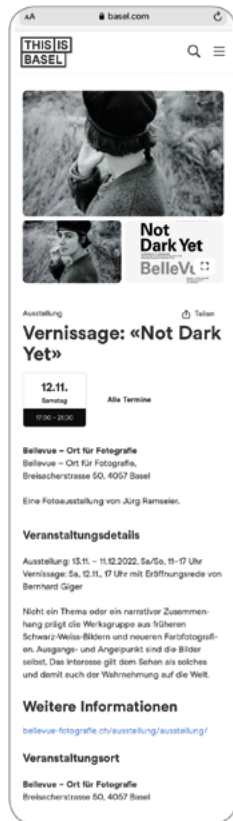
**Impressionen** zu Führungen in der Ausstellung **«Not Dark Yet»**. Eine Fotoausstellung von Jürg Ramseier.



**Impressionen** zu Führungen in der Ausstellungen «**Not Dark Yet**». Eine Fotoausstellung von Jürg Ramseier.



agenda.bazonline.ch/Veranstaltungen und auf anderen Medien (Stand: September und Oktober 2022) zur Fotoausstellung «Not Dark Yet» von Jürg Ramseier.



**Programmzeitung**  
Kultur im Raum Basel

f @ t

**AGENDA** **BEITRÄGE** **ARCHIV** **ABOS** **WERBUNG** **VERLAG**

Home > Agenda > Alle Einträge > Not Dark Yet – Eine Fotoausstellung von Jürg Ramseier...

Agenda (350) Alle Einträge Kunst Ab 12.11.22

Q

**Kunst** Sa. 12.11.2022  
**Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau (Führung)**  
Aargauer Kunsthaus  
15:00 – 16:00

**Kunst** Sa. 12.11.2022  
**Not Dark Yet – Eine Fotoausstellung von Jürg Ramseier**  
BelleVue, Ort für Fotografie  
17:00

**Kunst** Sa. 12.11.2022  
**diese haut hält mich**  
balagan ARTS  
18:00

**Kunst** So. 13.11.2022  
**Kunstfrühstück «Jubiläumsausstellung»**  
Fondation Beyeler  
09:00 – 12:00

**Kunst** So. 13.11.2022  
**Linien aus Ostasien – Japanische und chinesische Kunst auf Papier**  
Graphische Sammlung der ETH Zürich  
10:00 – 16:45

**Kunst** So. 13.11.2022  
**Monica Bonvicini – Hurricanes and Other Catastrophes**  
Kunst Museum Winterthur  
10:00 – 17:00

**Not Dark Yet – Eine Fotoausstellung von Jürg Ramseier**



**Vernissage. Eröffnungsrede von Bernhard Giger • 13.11.-11.12. (Sa. & So. 11-17 Uhr)**

**Sa. 12.11.2022**  
🕒 17:00  
📍 Kunst

**BelleVue, Ort für Fotografie**  
Breisacherstrasse 50  
4057 Basel  
www.bellevue-fotografie.ch  
📍 in Google Maps anzeigen

**Programmzeitung**  
Kultur im Raum Basel

f @ t

**AGENDA** **BEITRÄGE** **ARCHIV** **ABOS** **WERBUNG** **VERLAG**

Home > Agenda > Alle Einträge > Not Dark Yet – Eine Fotoausstellung von Jürg Ramseier...

Agenda (272) Alle Einträge Kunst Ab 20.11.22

Q

**Kunst** Sa. 20.11.2022  
**Kunstsammlung Familie ...**  
Projektraum M54  
12:00 – 16:00

**Kunst** So. 20.11.2022  
**Open Studio**  
Fondation Beyeler  
12:00 – 18:00

**Kunst** So. 20.11.2022  
**Not Dark Yet – Eine Fotoausstellung von Jürg Ramseier (Führung)**  
BelleVue, Ort für Fotografie  
14:00

**Kunst** So. 20.11.2022  
**Wege des Wassers – Von den Bergen bis Basel**  
Haus ZwischenZeit  
14:00 – 18:00

**Kunst** So. 20.11.2022  
**Öffentliche Führung**  
Kunsthalle Basel  
15:00

**Kunst** So. 20.11.2022  
**120 Jahre SGBK: «Die Kunst ist eine Künstlerin»**  
Sprützehalli  
15:00



**Not Dark Yet – Eine Fotoausstellung von Jürg Ramseier (Führung)**

Mit Jürg Ramseier. 15.00 Uhr: Führung in Gebärdensprache mit Lua Leimer • 13.11.–11.12. (Sa. & So. 11-17 Uhr)

**So. 20.11.2022**  
🕒 14:00  
📍 Kunst

**BelleVue, Ort für Fotografie**  
Breisacherstrasse 50  
4057 Basel  
www.bellevue-fotografie.ch  
📍 in Google Maps anzeigen

**VERNISSAGEN**  
**Vernissage: «Not Dark Yet»**  
 Fotoausstellung von Jürg Ramseier. Eröffnungsrrede Bernhard Giger. [www.bellevue-fotografie.ch](http://www.bellevue-fotografie.ch).  
 mehr

**Wann**  
 12.11.2022  
 17:00 Uhr

**Wo**  
 Bellevue – Ort für Fotografie  
 Basel

**Navigation:** START BASEL SCHWEIZ AUSLAND WIRTSCHAFT SPORT LEBEN KULTUR BLAULICHT VIDEOS  
 Im Kino · Veranstaltungen

**Suche:** Suchbegriff, 07.11.2022, Alle, Alle Orte, keine Umkreisuche, Alle Kategorien, SUCHEN

**REGISTRIEREN:** JETZT REGISTRIEREN

**VERANSTALTUNG ERFASSEN:** JETZT ERFASSEN

**PROMOBOX BUCHEN:** (Empty)

**ANLEITUNG WEBERFASSUNG:** (Empty)

**VERANSTALTUNGEN SUCHEN:** VERNISSAGEN 12.11.2022 - Bellevue – Ort für Fotografie, Basel  
**Vernissage: «Not Dark Yet»**  
 Fotoausstellung von Jürg Ramseier. Eröffnungsrrede Bernhard Giger. [www.bellevue-fotografie.ch](http://www.bellevue-fotografie.ch).

«In der blauen Stunde (l'heure bleue) des Lebens angekommen, spüre ich Augenblicke des Freiseins von Tag und Nacht (W. Koeppen), die Melancholie des Älterwerdens und das Vergehen der Zeit». Nicht ein Thema oder ein narrativer Zusammenhang prägt die Werkgruppe aus früheren Schwarz-Weiss-Bildern und neueren Farbfotografien. Ausgangs- und Angelpunkt sind die Bilder selbst. Das Interesse gilt dem Sehen als solches und damit auch der Wahrnehmung auf die Welt. Ausstellung 13.11.–11.12.2022, Sa/So, 11–17 Uhr. [www.juegramseier.com](http://www.juegramseier.com).

**Wann**  
 12.11.2022  
 17:00 Uhr  
 weitere Termine anzeigen

**Wo**  
 Bellevue – Ort für Fotografie  
 Breisacherstrasse 50  
 4057 Basel

zurück zur Übersicht

**FÜHRUNGEN**  
**Führung: «Not Dark Yet»**  
 Fotoausstellung von Jürg Ramseier. [www.bellevue-fotografie.ch](http://www.bellevue-fotografie.ch).  
 mehr

**Wann**  
 20.11.2022  
 14:00 - 15:00 Uhr

**Wo**  
 Bellevue – Ort für Fotografie  
 Basel

**Navigation:** START BASEL SCHWEIZ AUSLAND WIRTSCHAFT SPORT LEBEN KULTUR BLAULICHT VIDEOS  
 Im Kino · Veranstaltungen

**Suche:** Suchbegriff, 07.11.2022, Alle, Alle Orte, keine Umkreisuche, Alle Kategorien, SUCHEN

**REGISTRIEREN:** JETZT REGISTRIEREN

**VERANSTALTUNG ERFASSEN:** JETZT ERFASSEN

**PROMOBOX BUCHEN:** (Empty)

**ANLEITUNG WEBERFASSUNG:** (Empty)

**VERANSTALTUNGEN SUCHEN:** FÜHRUNGEN 20.11.2022 - Bellevue – Ort für Fotografie, Basel  
**Führung: «Not Dark Yet»**  
 Fotoausstellung von Jürg Ramseier. [www.bellevue-fotografie.ch](http://www.bellevue-fotografie.ch).


Nicht ein Thema oder ein narrativer Zusammenhang prägt die Werkgruppe aus früheren Schwarz-Weiss-Bildern und neueren Farbfotografien. Ausgangs- und Angelpunkt sind die Bilder selbst. Das Interesse gilt dem Sehen als solches und damit auch der Wahrnehmung auf die Welt. Ausstellung 13.11.–11.12.2022, Sa/So, 11–17 Uhr. [www.juegramseier.com](http://www.juegramseier.com).

**Wann**  
 20.11.2022  
 14:00 - 15:00 Uhr, 15:00 - 16:00 Uhr  
 20.11.2022, 16:00 - 18:00 Uhr  
 27.11.2022, 14:00 - 15:00 Uhr  
 04.12.2022, 14:00 - 15:00 Uhr  
 weitere Termine anzeigen

**Wo**  
 Bellevue – Ort für Fotografie  
 Breisacherstrasse 50  
 4057 Basel

zurück zur Übersicht


artlog.net



ABOS ÜBER UNS  
 ANZEIGEN KONTAKT  
 ARTSHOP GÖNNERKREIS

---

AKTUELL
KUNSTBULLETIN
PERSONEN
INSTITUTIONEN
AUSSTELLUNGEN
PUBLIC ART
DIGITAL ART
PARTNER



Bela Adler  
Fotografie: Jürg Ramseier

«Not Dark Yet» – Fotoausstellung von Jürg Ramseier

**Ereignistyp** Ausstellung

**Datum** 12.11.2022 – 11.12.2022

**Information** In der blauen Stunde (l'heure bleue) des Lebens angekommen, spüre ich «Augenblicke des Freiseins von Tag und Nacht» (W. Koeppen), die Melancholie des Alterwerdens und das Vergehen der Zeit. Nicht ein Thema oder ein narrativer Zusammenhang prägt die Werksgruppe aus früheren Schwarz-Weiss-Bildern und neueren Farbfotografien. Ausgangs- und Angelpunkt sind die Bilder selbst. Das Interesse gilt dem Sehen als solches und damit auch der Wahrnehmung auf die Welt.

**Öffnungszeiten:**  
 Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr


**Vernissage:** Samstag, 12. November, 17 Uhr mit Eröffnungsrede von Bernhard Giger

**Sonntagsführungen:**  
 20. November, 14 Uhr mit Jürg Ramseier  
 20. November, 15 Uhr in Gebärdensprache mit Lea Leimer  
 27. November, 14 Uhr mit Jürg Ramseier  
 4. Dezember, 14 Uhr mit Jürg Ramseier

**Finissage:** Sonntag, 11. Dezember, 17 Uhr

**Institution** [BelleVue – Ort für Fotografie](#)  
 Breisacherstrasse 50  
 4057 Basel  
 Schweiz

**Homepage** [2022 BelleVue Ausstellung Ramseier Flyer web](https://www.bellevue-fotografie.ch)  
<http://www.bellevue-fotografie.ch>




Werbung

---

Gründungspartner

RAIFFEISEN


Museum/Sektion des Monats



Der Schweizer Kunstverein präsentiert das Museum / die Sektion des Monats: [Kunstmuseum Thun mit dem Förderverein Kunstmuseum Thun](#)

artlog.net Ausstellungen
1


artlog.net



ABOS ÜBER UNS  
 ANZEIGEN KONTAKT  
 ARTSHOP GÖNNERKREIS

---

AKTUELL
KUNSTBULLETIN
PERSONEN
INSTITUTIONEN
AUSSTELLUNGEN
PUBLIC ART
DIGITAL ART
PARTNER



Marseille, Fotografie: Jürg Ramseier

«Not Dark Yet» – Vernissage


**Ereignistyp** Vernissage

**Datum** 12.11.2022 17:00 – 21:00

**Information** Fotoausstellung von Jürg Ramseier. Eröffnungsrede Bernhard Giger.

**Institution** [BelleVue – Ort für Fotografie](#)  
 Breisacherstrasse 50  
 4057 Basel  
 Schweiz

**Homepage** <https://bellevue-fotografie.ch/ausstellungen/ausstellung/>



Werbung

---

artlog.net Ausstellungen
1



**BelleVue dankt** folgenden Personen, Institutionen und Stiftungen für ihre Unterstützung zur Realisierung des Programms «**Not Dark Yet**».



**Verantwortliche der  
Ausstellung  
«Not Dark Yet» 2022**

**Ausstellungsteam-Team**

Regine Flury  
Walter Hiltpoldt  
Lua Leirner  
Jürg Ramseier  
Tjefa Wegener

Bernhard Giger (Vernissagerede)

**mit Unterstützung von:**

- Kaspar Ruoff, Bildproduktion
- Rumzeis-Druck, Richard Spillmann
- Team «Phönix Druck»
- Jörg Josef, Saalschrift
- Vernissage-Team: Thanny Cabrera, Karin Hänggi, Markus Inderbitzin

und dem BelleVue-Team

**Mit freundlicher Unterstützung von:**

**ERNST GÖHNER STIFTUNG**

**SULGER-STIFTUNG**

**Das BelleVue-Team**

**BelleVue-Vorstand**

Thomas Fink, Regine Flury,  
Walter Hiltpold, Evelyn Roth,  
Tjefa Wegener  
beratend:  
Christian Flierl, Maria Patzschke,  
Marina Woodtli

**Koordination**

Regine Flury

**Administration**

Evelyn Beckmann

**Versand**

Richard Spillmann, Henriette Zaugg

**Finanzen**

Walter Hiltpold, Gabi Kiener,  
Evelyn Roth

**Öffentlichkeit**

Regine Flury, Urs Graf,  
Svetlana Marchenko,  
Maria Patzschke, Andrea Schmidt

**Dokumentation**

Regine Flury, Lua Leirner

**Fotodokumentation,**

Regine Flury, Nora Martin, Maria Patzschke,  
Urs Schmid, Tjefa Wegener

**Text und Lektorat**

Thomas Fink, Alena Wehrli, Regula Wyss

**Grafik**

Urs Graf, Lua Leirner, Nora Martin,  
Basil Huvlyer und Nadja Häfliger

**Team Im Bild**

Regine Flury, Lua Leirner,  
Svetlana Marchenko, Richard Spillmann,  
Damaris Thalman (In Kooperation mit  
dem Staatsarchiv Basel-Stadt)

**Stammtisch**

Eveline Laing, Wolfgang Nierhaus,  
Stefan Ryser, Tjefa Wegener

**Verantwortliche BelleVue-Atelier**

Peter Eckard, Regine Flury  
Urs Schmid, Kylie Wirth

**Feedback-Teams**

Christian Jaeggi, Regine Flury  
Franz Goldschmidt, Lukas Gysin  
Roland Schmid, Janine Moroni  
Franziska Willimann



## **Impressum**

### **Texte**

Regine Flury  
Bernhard Giger  
Walter Hiltpold

### **Fotografie**

Maria Patzschke  
Regine Flury  
Lua Leirner  
Tjefa Wegener  
Walter Hiltpold

### **Redaktion**

Lua Leirner  
Regine Flury  
Alena Wehrli

### **Gestaltung**

Regine Flury, Lua Leirner

### **Kontaktadresse**

BelleVue – Ort für Fotografie  
Breisacherstrasse 50  
CH 4057 Basel  
info@bellevue-fotografie.ch  
www.bellevue-fotografie.ch